

Studie Nr.	101-232 (500)
Land	03 (14) Deutschland-West/ (Ost)
INRA (E)-Studie Nr.	
SPLIT	A
Version	
Fragebogen-Nr.	
Adressenlisten-Nr.	
Interviewer-Nr.	

A) Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst und Ihre Kinder mit eingeschlossen?

- 1.. eine Person
- 2 .. zwei Personen
- 3 ... drei Personen
- 4 ... vier Personen
- 5 ... fünf Personen
- 6 ... sechs Personen
- 7 .. sieben Personen
- 8 .. acht Personen
- 9 .. neun Personen +

B) Und wie viele Personen davon sind 15 Jahre und älter?

- 1.. eine Person
- 2 .. zwei Personen
- 3 ... drei Personen
- 4 ... vier Personen
- 5 ... fünf Personen
- 6 ... sechs Personen
- 7 .. sieben Personen
- 8 .. acht Personen
- 9 .. neun Personen +

C) Nennen Sie mir doch bitte die Vornamen dieser ... (**Antwort aus Frage B nennen**) Personen und fangen Sie mit der ältesten Person an.

D)

Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie? Nennen Sie mir bitte das Land bzw. die Länder, deren Staatsangehörigkeit Sie besitzen.

INT.: Mehrfachnennungen möglich.

- 1 Belgien
- 2 Dänemark
- 3 Deutschland
- 4 Griechenland
- 5 Spanien

- 6 Frankreich
- 7 Irland
- 8 Italien
- 9 Luxemburg
- 10 Niederlande
- 11 Portugal
- 12 Großbritannien (inkl. Nordirland)
- 13 Österreich
- 14 Schweden
- 15 Finnland
- 16 andere Länder , und zwar _____
- 17 weiß nicht

Q1

Ganz allgemein gefragt, wie schätzen Sie Ihren momentanen Gesundheitszustand ein?

INT.: Skala Q1 vorlegen und Antwortvorgaben vorlesen – nur EINE Nennung

- 1: Sehr gut
- 2: Gut
- 3: Mäßig
- 4: Schlecht
- 5: Sehr schlecht

- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Q2

Alles in allem gesehen, in welchem Maße hatten Sie während der letzten 30 Tage ...

INT.: Skala Q2 vorlegen

- A: ... Schwierigkeiten, sich zu bewegen?
- B: ... Schwierigkeiten mit Ihrer Körperpflege, wie waschen und bekleiden ?
- C: ... Schwierigkeiten bei Ihrer Arbeit oder Ihrer Hausarbeit?
- D: ... Schmerzen oder Unwohlsein?
- E: ... Kummer, Trauer oder Sorgen?
- F: ... Konzentrationsstörungen oder Erinnerungsschwächen?

- 1: Keine
- 2: Wenige
- 3: Mäßige
- 4: Große
- 5: Extreme
- 6: Weiß nicht
- 7: Keine Angabe

Q3

a) Wie oft waren Sie in den letzten 30 Tagen völlig außerstande, irgendeine Hausarbeit zu erledigen?

b) Und an wie vielen Tagen war es Ihnen unmöglich zur Arbeit zu gehen?

INT: Bitte notieren Sie die Anzahl der Tage, bei halben Tagen bitte zum nächsten vollen Tag aufrunden. Bitte "00" eintragen, falls keine Tage

Q3a)	Q3b)
<input type="text"/>	<input type="text"/>
98: Trifft nicht zu	98: Trifft nicht zu
99: Weiß nicht	99: Weiß nicht

Q4

Wenn Sie jetzt einmal an Ihren Gesundheitszustand denken, so wie Sie ihn vorher beschrieben haben, wo würden Sie sich auf dieser Skala einordnen? "100" heißt, dass Sie sich bester Gesundheit erfreuen, "0" bedeutet dass Sie glauben, dass es Ihnen sehr schlecht geht. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

INT: Skala Q4 vorlegen. Die genannte Zahl in den richtigen Kästchen eintragen.

|_|_|_|

99: weiß nicht

Q5

Ich lese Ihnen im folgenden einige Beschreibungen vor, in denen es um frei erfundene Personen geht. Sagen Sie mir bitte für jede der Beschreibungen anhand der folgenden Skala, wie Sie deren Schmerzen oder Beschwerden einschätzen.

INT: Skala Q5 vorlegen

1. Mark hat fast die ganze Zeit über Gelenkschmerzen. Am schlimmsten sind die Schmerzen in der ersten Hälfte des Tages. Mit der Einnahme von Medikamenten kann er die Schmerzen lindern, obwohl sie nie ganz aufhören. Wegen der Schmerzen kann er sich nur sehr schwer bewegen, sowie kaum Gegenstände heben und festhalten.
2. Philip hat Hüftschmerzen, die ihm beim Zubettgehen Beschwerden verursachen. Der Schmerz ist den ganzen Tag spürbar, aber er hält Philip nicht davon ab, umherzugehen.
3. Johann hat Rückenschmerzen, die Körperbewegungen für ihn sehr unangenehm machen. Er ist nicht in der Lage länger als eine halbe Stunde zu stehen oder zu sitzen. Medikamente reduzieren den Schmerz zwar ein wenig, aber er ist immer präsent und behindert ihn bei ganz alltäglichen Aufgaben.
4. Laura hat einmal im Monat Kopfschmerzen, die eine Stunde nach Einnahme eines Medikaments aufhören. Während der Kopfschmerzen kann sie sich um ihre alltäglichen Aufgaben weiter kümmern.
5. Thomas hat mehrmals am Tag etwa zehnminütige Zahnschmerzen. Der Schmerz ist dann so intensiv, dass es ihm schwer fällt, sich auf seine Arbeit zu konzentrieren.
6. Patrizia hat einmal pro Woche Kopfschmerzen, die drei bis vier Stunden nach Einnahme eines Medikaments aufhören. Während der Kopfschmerzen muss sie sich hinlegen und ist außerstande, irgendetwas zu machen.
7. Sven hat unerträgliche Nackenschmerzen, die bis in seine Arme abstrahlen und von Medikamenten und Behandlungen nur wenig gelindert werden können. Die starken Schmerzen sind immer präsent und wecken ihn oft nachts auf. Der Schmerz erfordert ständige Bettlägerigkeit und lässt Sven oft an Selbstmord denken.

- 1: Keine Schmerzen
- 2: Wenige Schmerzen
- 3: Mäßige Schmerzen
- 4: Große Schmerzen
- 5: Extreme Schmerzen
- 6: Weiß nicht

Q6

Ich lese Ihnen nun einige Beschreibungen vor, in denen es wieder um frei erfundene Personen geht. Sagen Sie mir bitte für jede der Beschreibungen anhand der folgenden Skala, wie Sie die Schwierigkeiten der jeweiligen Person einschätzen, sich um sich selbst zu kümmern.

INT: Skala Q6 vorlegen

1. Johann kann sich ohne fremde Hilfe nicht selbst waschen, noch seinen Körper pflegen, oder sich anziehen. Er braucht keine Hilfe für die Mahlzeiten.
2. Peter kann alleine sein Gesicht waschen, seine Haare kämmen, kann aber seinen ganzen Körper nicht ohne Hilfe waschen. Er benötigt Hilfe dabei, sich Kleidungsstücke über den Kopf zu ziehen, kann aber den Rest alleine anziehen. Er braucht keine Hilfe für die Mahlzeiten.
3. Rachel verspürt Schmerzen und Beschwerden, wenn sie sich wäscht und kämmt. Deshalb vernachlässigt sie ihr persönliches Erscheinungsbild. Sie benötigt Hilfe beim An- und Ausziehen. Sie braucht keine Hilfe für die Mahlzeiten.
4. Helena hält sich sauber und ordentlich. Sie benötigt keine Hilfe bei Körperpflege, Ankleiden noch beim Essen.
5. Anne braucht beim An- und Ausziehen doppelt so lange wie andere, aber sie benötigt dabei keine Hilfe. Sie ist in der Lage sich zu baden und ihren Körper zu pflegen, obwohl dies sehr anstrengend ist und dazu führt, dass sie sich nur halb so oft badet wie vorher. Sie braucht keine Hilfe für die Mahlzeiten.
6. Susanne benötigt ständig die Hilfe einer anderen Person, bei Körperwäsche und Körperpflege, beim An- und Ausziehen, sowie für die Mahlzeiten..
7. Paul hat keine Probleme mit der Reinlichkeit, dem Anziehen und Essen. Allerdings muss er Kleidung mit speziellen Befestigungen tragen, da er aufgrund von Gelenkproblemen seine Kleidung nicht selbst auf- und zuknöpfen kann.

- 1: Keine Schwierigkeiten
- 2: Wenige Schwierigkeiten
- 3: Mäßige Schwierigkeiten
- 4: Grosse Schwierigkeiten
- 5: Extreme Schwierigkeiten

6: Weiß nicht

Q7

Es gibt verschiedene Orte, an denen man die im folgenden aufgeführten Leistungen des Gesundheitssystems erhalten kann. Sagen Sie mir bitte, wie oft Sie jede davon in den letzten 30 Tagen in Anspruch genommen haben.

INT: Bitte die Anzahl eintragen, falls nicht in Anspruch genommen bitte "00" eintragen

A: Allgemeinarzt	_ _
B: Zahnarzt	_ _
C: Spezialisten	_ _
D: Krankengymnastik	_ _
E: Chiropraktiker	_ _
F: Naturheiler	_ _
G: ambulante Pflegestation	_ _
H: ambulante Krankenhausbehandlung	_ _
I: stationäre Krankenhausbehandlung	_ _
J: Apotheker	_ _
K: Hauspflegedienst	_ _
L: Sonstige, und zwar _____	_ _
M: Sonstige, und zwar _____	_ _
N: Sonstige, und zwar _____	_ _
O: Sonstige, und zwar _____	_ _
P: Sonstige, und zwar _____	_ _

Q8

a) Haben Sie eine gesetzliche oder private Krankenversicherung, die Arztbesuche oder ambulante Behandlungen bezahlt?

- 1: Ja
- 2: Nein
- 3: Weiß nicht

b) Haben Sie eine gesetzliche oder private Krankenversicherung, die stationäre Krankenhausbehandlungen bezahlt?

- 1: Ja
- 2: Nein
- 3: Weiß nicht

INT: Bitte Text auf Vorlage A vorlesen
Vorlage A

Um die folgenden Fragen zu beantworten, müssen wir Ihnen erläutern, was wir mit "Ziele der Gesundheitsversorgung" meinen. Die Hauptziele eines Gesundheitssystems sind:

1. Die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern (sowohl das Niveau als auch die gerechte Verteilung von Gesundheit).
2. Die Aufmerksamkeit des Gesundheitssystems gegenüber den Patienten verbessern (sowohl das Niveau als auch die gerechte Verteilung der Aufmerksamkeit).
3. Fairness hinsichtlich der Kosten und Gebühren.

Diese Ziele bedeuten Folgendes:

1. Die Gesundheit der Bevölkerung zu verbessern:
 - Die gesamte Bevölkerung hat eine höhere Lebenserwartung.
 - Die gesamte Bevölkerung hat weniger Krankheiten.
 - Es gibt eine höhere Gleichheit hinsichtlich der Länge und Qualität sowohl des Lebens als auch der Krankheit .

2. Die Aufmerksamkeit des Gesundheitssystems gegenüber den Patienten verbessern (sowohl das Niveau als auch die gerechte Verteilung der Aufmerksamkeit):
 - Das Gesundheitssystem respektiert die Rechte des Einzelnen auf Würde, Selbstbestimmung, Vertraulichkeit und verständliche Kommunikation.
 - Das Gesundheitssystem bietet eine schnelle Grundversorgung, bietet angemessene soziale Unterstützung und gibt den Menschen die Wahl, sich ihren Arzt auszusuchen.
 - Hinsichtlich der oben genannten Punkte behandelt das Gesundheitssystem alle Menschen gleich.

3. Fairness hinsichtlich der Kosten und Gebühren:
 - Jeder Haushalt sollte einen gerechten Anteil der Kosten des Gesundheitssystems tragen.
 - Dies bedeutet, dass die Gesunden sich an den Kosten der Leistungen für die Kranken beteiligen, und dass reichere Menschen die Leistungen für die Ärmern mittragen.

Q9

Hier auf dieser Liste sind drei mögliche Aufgaben des Gesundheitssystems der Bundesrepublik Deutschland aufgeführt. Wir würden von Ihnen gerne wissen, welche dieser Aufgaben Ihrer Meinung nach die wichtigste und welche die unwichtigste ist.

INT: Bitte Liste Q9 vorlegen

	Am wichtigsten	Am zweitwichtigsten	Am unwichtigsten
A: Die Gesundheit aller verbessern Dieses Ziel bedeutet: - Alle Menschen leben länger und mit weniger Krankheiten. - Es gibt mehr Gleichheit hinsichtlich des Gesundheitszustandes der Menschen, ihren Krankheiten und ihrer Lebenserwartung			
B: Die Art verbessern, wie mit den Menschen während einer Behandlung umgegangen wird.			

Dieses Ziel bedeutet: - Die Rechte des Einzelnen auf Würde, Selbstbestimmung, Vertraulichkeit und verständliche Kommunikation werden respektiert - Es gibt eine Grundversorgung, angemessene soziale Unterstützung und eine freie Auswahl des Arztes - Alle Menschen werden gleich behandelt.			
C: Den Leuten nur das in Rechnung stellen, was sie zahlen können. Dieses Ziel bedeutet: - Jeder bezahlt einen gerechten Anteil der Kosten des Gesundheitssystems - Die Gesunden beteiligen sich an den Kosten der Leistungen für die Kranken - Menschen mit einem höheren Einkommen übernehmen einen Teil der Kosten des Systems für Menschen mit geringerem Einkommen.			
Weiß nicht			

INT: Bitte Vorlage Q10 zeigen.

Q10

Angenommen Sie könnten den Ärzten, den Krankenversicherungen und der Regierung vorschreiben, wie viel Gewicht auf die Erreichung jedes dieser drei Ziele gelegt werden sollte. Schauen Sie sich diese Tortengrafiken an. Der Kreis stellt das Gesundheitssystem Deutschlands dar. Jedes der Tortenstücke stellt dar, wie wichtig Ihnen jedes Ziel ist. Wenn Sie den Kuchen aufteilen müssten, wie groß wäre das Stück, das Sie für die Verbesserung der Gesundheit, wie groß wäre das Stück für die Aufmerksamkeit der Ärzte gegenüber den Patienten, und wie groß wäre das Tortenstück für die Fairness der Kosten (den Leuten nur das in Rechnung stellen was sie zahlen können)?

A: faire Kosten 33%, Verbesserung der Gesundheit 34%, Aufmerksamkeit 33%

B: faire Kosten 30%, Verbesserung der Gesundheit 40%, Aufmerksamkeit 30%

C: faire Kosten 30%, Verbesserung der Gesundheit 50%, Aufmerksamkeit 20%

D: faire Kosten 20%, Verbesserung der Gesundheit 50%, Aufmerksamkeit 30%

E: faire Kosten 15%, Verbesserung der Gesundheit 70%, Aufmerksamkeit 15%

F: Sonstige, und zwar:

INT: Bitte Befragten Tortenstücke und Prozent selbst zeichnen lassen und Werte unten eintragen.

faire Kosten	_ _ %
Verbesserung der Gesundheit	_ _ %
Aufmerksamkeit	_ _ %

7: Weiß nicht

INT: Bitte Vorlage Q11 zeigen.

Q11

Als nächstes sagen Sie uns bitte, wie die Wichtigkeit in Bezug auf zwei Ziele verteilt werden sollte. Die beiden Ziele sind nun zum einen das durchschnittliche Gesundheitsniveau der Bevölkerung zu verbessern, und zum anderen die Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung zu verringern. Je größer das Tortenstück, desto wichtiger ist das Ziel. Sie können eines der vorgegebenen Tortendiagramme auswählen, oder ein eigenes Diagramm einzeichnen. Bitte sagen Sie uns, welche Tortengrafik Sie wählen.

- A: Gleichheit 25%, Gesundheitsniveau 75%
- B: Gleichheit 33%, Gesundheitsniveau 67%
- C: Gleichheit 50%, Gesundheitsniveau 50%
- D: Gleichheit 67%, Gesundheitsniveau 33%
- E: Gleichheit 75%, Gesundheitsniveau 25%

F: Sonstige, und zwar _____

INT: Bitte Befragten Tortenstücke und Prozent selbst zeichnen lassen und Werte unten eintragen.

Gleichheit	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> %
Gesundheitsniveau	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> %

7: Weiß nicht

INT: Bitte Vorlage Q12 zeigen.

Q12

Sagen Sie uns bitte auch zu den folgenden zwei Zielen, wie wichtig diese Ihrer Meinung nach sind, indem Sie die Torte wieder in zwei Stücke aufteilen. Die beiden Ziele sind jetzt zum einen, das durchschnittliche Niveau der Patientenrechte auf Würde, Vertraulichkeit und dem Recht, sich seinen Arzt zu suchen, zum anderen das Ziel, die Ungleichheit hinsichtlich des Patientenrechts auf Würde, Vertraulichkeit und der freien Arztwahl zu verringern.

- A: Gleichheit von Patientenrechten 25%, Niveau von Patientenrechten 75%
- B: Gleichheit von Patientenrechten 33%, Niveau von Patientenrechten 67%
- C: Gleichheit von Patientenrechten 50%, Niveau von Patientenrechten 50%
- D: Gleichheit von Patientenrechten 67%, Niveau von Patientenrechten 33%
- E: Gleichheit von Patientenrechten 75%, Niveau von Patientenrechten 25%

F: Sonstige, und zwar _____

INT: Bitte Befragten Tortenstücke und Prozent selbst zeichnen lassen und Werte unten eintragen.

Gleichheit von Patientenrechten	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> %
Niveau von Patientenrechten	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> %

7: Weiß nicht

Q13

Haben Sie in den letzten 12 Monaten irgendwelche ärztliche Versorgung in Anspruch genommen?

INT: Bei Nachfragen: hier sind Arztbesuche, Krankengymnastik, Krankenhausaufenthalte etc. gemeint.

- 1: Ja → weiter mit Frage Q14
- 2: Nein → weiter mit Frage Q38
- 3: Weiß nicht → weiter mit Frage Q38

INT: Frage Q14 nur stellen falls Antwort 1 "Ja" in Frage Q13
Q14

Haben Sie innerhalb der letzten 12 Monate einen Arzt oder eine ärztliche Praxis, eine ambulante Behandlung in einem Krankenhaus oder bei einem Hausbesuch in Anspruch genommen?

- 1: Ja, in Anspruch genommen → weiter mit Frage Q15
- 2: Nein, nicht in Anspruch genommen → weiter mit Frage Q31
- 3: Weiß nicht → weiter mit Frage Q37

INT: Frage Q15 nur stellen falls Antwort 1 "Ja" in Frage Q14
Q15

Und fand für Sie in den letzten 12 Monaten die ärztliche Versorgung hauptsächlich bei Ihnen zu Hause statt oder außerhalb (also in einer Praxis, bei einer ambulanten Behandlung im Krankenhaus)?

- 1: Hauptsächlich außerhalb (also Praxis, ambulante Behandlung im Krankenhaus)
- 2: Hauptsächlich bei mir zu Hause
- 3: Beides gleichermaßen (INT: Nur falls spontan genannt)
- 4: Weiß nicht/Keine Angabe

Q16

Und wann war Ihre letzte Behandlung, entweder zu Hause oder außerhalb in einer Praxis oder bei ambulanter Behandlung im Krankenhaus? War diese ...

INT.: Bitte Liste Q16 vorlegen, vorlesen – nur EINE Nennung

- 1: Innerhalb der letzten 30 Tage
- 2: Innerhalb der letzten 3 Monate
- 3: Innerhalb der letzten 6 Monate
- 4: Zwischen den letzten 6 und 12 Monaten.
- 5: Weiß nicht / kann mich nicht erinnern

Q17

Und wie hieß die Einrichtung, die Sie zuletzt genutzt haben?

INT: Bitte den Namen vollständig notieren. Gemeint sind: Krankenhäuser, Arztpraxen etc.
Auch Fachrichtung (z.B. Internist, Zahnarzt) erfragen!

98: Weiß nicht

99: Verweigert

Q18

War das die Einrichtung an die Sie sich üblicherweise wenden?

1: Ja

2: Nein

3: Trifft nicht zu / habe keine feste Einrichtung

Q19

Wie oft, innerhalb der letzten 12 Monate, haben Sie die ärztliche Versorgung so schnell bekommen, wie Sie es sich wünschten?

INT: Skala Q19 vorlegen und vorlesen – nur EINE Nennung

1: Immer

2: Meistens

3: Manchmal

4: Nie

5: Weiß nicht

Q20

Und wie lange mussten Sie während der letzten 12 Monate in der Regel auf Hilfe warten von dem Zeitpunkt an, an dem Sie gerne die ärztliche Behandlung gewünscht hätten, bis zu dem Zeitpunkt, an dem Sie sie empfangen haben? Sie können mir die Monate, Wochen, Tage, Stunden oder Minuten sagen.

INT: Bitte die Dauer in den entsprechenden Kategorien eintragen

|_|_|_| Minuten ODER

|_|_|_| Stunden ODER

|_|_|_| Tage ODER

|_|_|_| Wochen ODER

|_|_|_| Monate

6: Weiß nicht

Q21

Benötigten Sie in den letzten 12 Monaten irgendwelche Labortests oder Untersuchungen, also z.B. Blutuntersuchungen, Ultraschalluntersuchungen oder Röntgenaufnahmen?

- | | |
|---------------|------------------------|
| 1: Ja | → weiter mit Frage Q22 |
| 2: Nein | → weiter mit Frage Q23 |
| 3: Weiß nicht | → weiter mit Frage Q23 |

INT: Frage Q22 nur stellen wenn Antwort 1 "Ja" in Frage Q21

Q22

Und wie lange mussten Sie in der Regel warten bis die Labortests oder Untersuchungen durchgeführt wurden?

INT: Bitte Skala Q22 vorlegen – vorlesen – nur EINE Nennung

- 1: Am selben Tag
- 2: 1-2 Tage
- 3: 3-5 Tage
- 4: 6-10 Tage
- 5: Mehr als 10 Tage, nämlich: (INT: Werte eintragen)

|_|_| Tage ODER
|_|_| Wochen ODER
|_|_| Monate

6: Weiß nicht

Q23a)

Alles in allem gesehen: Wie würden Sie Ihre Erfahrungen während der letzten 12 Monate einstufen, wenn es um schnelle ärztliche Betreuung ging?

INT: Skala Q23 vorlegen

- 1: Sehr gut
- 2: Gut
- 3: Mittelmäßig
- 4: Schlecht
- 5: Sehr schlecht

6: Weiß nicht

Q23b)

Wiederum innerhalb der letzten 12 Monate, wie oft ...

INT: Skala Q23b vorlegen.

A: ... wurden Sie von Ärzten, Schwestern oder anderem medizinischen Personal mit Respekt behandelt?

B: ... wurden Sie vom übrigen Personal, z.B. Empfangspersonal oder Verwaltungsangestellten mit Respekt behandelt?

C: ... wurden ihre Untersuchungen und Behandlungen so durchgeführt, dass Ihre Privatsphäre respektiert wurde?

1: Immer

2: Meistens

3: Manchmal

4: Nie

5: Weiß nicht

Q24a)

Nun alles in allem gesehen: Wie würden Sie Ihre Erfahrungen während der letzten 12 Monate einstufen, wenn es darum ging, bei der ärztlichen Betreuung mit Respekt behandelt zu werden?

INT: Skala Q24a vorlegen

1: Sehr gut

2: Gut

3: Mittelmäßig

4: Schlecht

5: Sehr schlecht

6: Weiß nicht

Q24b)

Wiederum innerhalb der letzten 12 Monate, wie oft ...

INT: Skala Q24b vorlegen

A: ... haben Ihnen Ärzte, Schwestern oder anderes medizinisches Personal aufmerksam zugehört?

B: ... haben Ihnen Ärzte, Schwestern oder anderes medizinisches Personal Dinge so erklärt, dass Sie sie verstehen konnten?

C: ... haben Ihnen Ärzte, Schwestern oder anderes medizinisches Personal die nötige Zeit gegeben, dass Sie Fragen zu Ihren gesundheitlichen Problemen oder Ihrer Behandlung stellen konnten?

1: Immer

2: Meistens

3: Manchmal

4: Nie

5: Weiß nicht

Q24c)

Alles in allem gesehen: Wie würden Sie Ihre Erfahrungen während der letzten 12 Monate einstufen, wenn es darum ging, wie verständlich sich das medizinische Personal mit Ihnen verständigt hat?

INT: Skala Q24c vorlegen

1: Sehr gut

2: Gut

3: Mittelmäßig

4: Schlecht

5: Sehr schlecht

6: Weiß nicht

Q25

Als Sie in den letzten 12 Monaten Leistungen des Gesundheitssystems in Anspruch nahmen, wurden dort irgendwelche Entscheidungen über Pflege, Behandlung (z.B. die Einnahme von Medikamenten) oder Untersuchungen getroffen?

1: Ja

→ weiter mit Q26A

2: Nein

→ weiter mit Q26B

3: Weiß nicht/Keine Angabe

→ weiter mit Q26B

INT: Frage Q26a nur stellen, falls Antwort 1 "Ja" in Frage Q25 genannt wurde.

Q26A

Wie oft wurden Sie in den letzten 12 Monaten von Ärzten, Krankenschwestern oder anderen Personen aus dem Gesundheitssystem in Entscheidungen über Pflege, Behandlung oder Untersuchungen mit einbezogen, wie Sie sich das gewünscht hätten?

INT: Skala Q26A vorlegen und liegen lassen.

1: Immer

2: Meistens

3: Manchmal

4: Nie

5: Weiß nicht

Q26B

INT: Skala 26A liegt noch vor.

1. Wie oft wurden Sie in den letzten 12 Monaten von Ärzten, Krankenschwestern oder anderen Personen aus dem Gesundheitssystem noch vor Beginn einer Behandlung oder Untersuchung um Ihre Erlaubnis gefragt?

2. Wie oft wurden in den letzten 12 Monaten Ihre Gespräche mit Ärzten, Krankenschwestern oder anderen Personen aus dem Gesundheitssystem so vertraulich geführt, dass dritte Personen, von denen Sie das nicht wollten, das Gespräch nicht mithören konnten?

3. Wie oft wurden in den letzten 12 Monaten Ihre persönlichen Informationen von Ärzten, Krankenschwestern oder anderen Personen aus dem Gesundheitssystem vertraulich behandelt? Dies bedeutet, dass niemand, von dem Sie das nicht wollten, an Informationen über Ihren Gesundheitszustand gelangen konnte.

- 1: Immer
- 2: Meistens
- 3: Manchmal
- 4: Nie
- 5: Weiß nicht

Q27

Wie würden Sie insgesamt über die letzten 12 Monate Ihre Erfahrungen mit den folgenden Dingen bewerten?

INT: Skala Q27 vorlegen

- 1. Soweit, wie Sie sich das gewünscht haben, in Entscheidungen über Ihre Pflege oder Untersuchungen mit einbezogen werden.
- 2. Die Art und Weise, wie das Gesundheitssystem Informationen über Sie vertraulich behandelt hat.
- 3. Einen Arzt, Krankenhaus oder ähnliches meiner Wahl aufsuchen zu können.

- 1: Sehr gut
- 2: Gut
- 3: Mittelmäßig
- 4: Schlecht
- 5: Sehr schlecht
- 6: Weiß nicht

Q28

INT: Skala Q28 vorlegen

1. Wie schwierig war es für Sie in den letzten 12 Monaten - wenn überhaupt -, unter den zur Verfügung stehenden Ärzten, Krankenschwestern oder anderen Personen aus dem Gesundheitssystem jemanden zu finden, mit dem Sie zufrieden waren?

2. Und wie schwierig war es für Sie in den letzten 12 Monaten - wenn überhaupt -, einen anderen Arzt, Krankenschwester oder andere Person aus dem Gesundheitssystem aufzusuchen als diejenige, zu der Sie normalerweise gehen?

- 1: Kein Problem
- 2: Kleineres Problem
- 3: Mittleres Problem
- 4: Größeres Problem

- 5: Extremes Problem
6: Weiß nicht

Q29

INT: Skala Q29 vorlegen und liegen lassen.

Wenn Sie an die Orte denken, die Sie zur medizinischen Behandlung in den letzten 12 Monaten aufgesucht haben, wie würden Sie diese bewerten hinsichtlich...

1. ... der Grundausstattung des Wartezimmers, z.B. Raum, Sitzgelegenheiten und Frischluft?
2. ... der Sauberkeit des Raumes?

- 1: Sehr gut
- 2: Gut
- 3: Mäßig
- 4: Schlecht
- 5: Sehr schlecht
- 6: W.n.
- 7: K.A., wurde zu Hause besucht

Q30

INT: Skala Q29 liegt noch vor

Wenn Sie an die Orte denken, die Sie zur medizinischen Behandlung in den letzten 12 Monaten aufgesucht haben: Wie würden Sie, alles in allem, die Qualität der Umgebung bewerten?

- 1: Sehr gut
- 2: Gut
- 3: Mittelmäßig
- 4: Schlecht
- 5: Sehr schlecht
- 6: W.n. / Kann mich nicht erinnern
- 7: Trifft nicht zu, wurde zu Hause besucht

Q31

Haben Sie in den letzten 12 Monaten eine Nacht in einem Krankenhaus verbracht?

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 1: Ja | → Weiter mit Q 32 |
| 2: Nein | → Weiter mit Q 37 |
| 3: W.n./ keine Angabe | → Weiter mit Q 37 |

Q32

Wie heißt das Krankenhaus, in dem Sie das letzte Mal gewesen sind?

9 Weiß nicht

Q33

Haben Sie Ihren Krankenhausaufenthalt so schnell bekommen, wie Sie es wollten?

- 1: Ja
- 2: Nein
- 3: W.n. / Kann mich nicht erinnern

Q34

Als Sie im Krankenhaus waren, wie oft haben Sie die Aufmerksamkeit von Ärzten und Krankenschwestern erhalten, und zwar so schnell, wie Sie es sich wünschten?

INT: Liste Q34 vorlegen

- 1: Immer
- 2: Meistens
- 3: Manchmal
- 4: Nie
- 5: W.n./ Kann mich nicht erinnern

Q35

Wie würden Sie alles in allem über die letzten 12 Monate Ihre Erfahrungen mit den folgenden Dingen bewerten?

INT: Skala 35 vorlegen

- 1. Sofortige Aufmerksamkeit im Krankenhaus zu erhalten
- 2. Mit Würde im Krankenhaus behandelt zu werden
- 3. Wie gut sich Personen aus dem Gesundheitssystem mit Ihnen in Verbindung gesetzt haben
- 4. Als Sie im Krankenhaus waren soweit in Entscheidungen über Ihre Pflege oder Untersuchungen mit einbezogen werden, wie Sie sich das gewünscht haben.
- 5. Die Weise, wie das Krankenhaus Informationen über Sie vertraulich behandelt hat.
- 6. Ein Krankenhaus Ihrer Wahl aufsuchen zu können.
- 7. Wie Ihnen das Krankenhaus erlaubt hat, mit Ihrer Familie und Freunden Kontakt zu haben und Ihre religiösen Gewohnheiten während des Aufenthalts auszuüben.

- 1: Sehr gut
- 2: Gut
- 3: Mittelmäßig
- 4: Schlecht
- 5: Sehr schlecht
- 6: W.n.
- 7: keine Angabe

Q36

1. Während eines Krankenhausaufenthaltes in den letzten 12 Monaten, wie schwierig war es für Sie - wenn überhaupt - vom Krankenhaus die Erlaubnis zu erhalten, dass sich Ihre Freunde und Familie um Ihre persönlichen Bedürfnisse kümmern durften, wie z.B. das Lieblingsessen oder Seife mitzubringen?

2. Und wie schwierig war es für Sie - wenn überhaupt - vom Krankenhaus die Erlaubnis zu erhalten, Ihre religiösen oder traditionellen Gebote einzuhalten, wenn Sie es wünschten?

INT: Skala Q36 vorlegen

- 1: Kein Problem
- 2: Kleineres Problem
- 3: Mittleres Problem
- 4: Größeres Problem
- 5: Außergewöhnliches Problem
- 6: Weiß nicht
- 7: keine Angabe

Q37

Wurden Sie während der letzten 12 Monate durch das Gesundheitssystem schlecht behandelt aufgrund....

- 1: Ihrer Nationalität
- 2: Ihrer sozialen Klasse
- 3: Einer fehlenden privaten Krankenversicherung
- 4: Ihrer Herkunft / Rasse
- 5: Ihrer Hautfarbe
- 6: Ihres Geschlecht
- 7: Ihrer Sprache
- 8: Ihrer Religion
- 9: Politischer oder anderer Überzeugungen
- 10: Ihres Gesundheitszustands
- 11: Mangelnden Reichtums oder Geldproblemen
- 12: Andere Gründe, und zwar _____ (INT: Bitte genau notieren)

- 1: Ja
- 2: Nein
- 3: W.n.
- 4: Verweigert

AN ALLE

Q38

Haben Sie in den letzten 12 Monaten einmal nicht nach medizinischer Behandlung gefragt, weil Sie es sich nicht leisten konnten?

INT: Liste Q38 vorlegen.

- 1: Ja, habe nicht nach medizinischer Behandlung gefragt, weil ich es mir nicht leisten konnte

- 2: Nein, ich habe nach medizinischer Behandlung gefragt, obwohl ich es mir nicht leisten konnte
3: W.n.
4: Antwort verweigert
5: Trifft nicht zu

Q39a

Ich lese Ihnen im Folgenden einige Beschreibungen vor über verschiedene Wege, wie das Gesundheitssystem in Deutschland Menschen respektiert und sie zum Mittelpunkt der Pflege macht. Wenn Sie über das ganze Gesundheitssystem und das, was auf dieser Liste ist, nachdenken: Was ist Ihrer Meinung nach das Wichtigste?

INT: Liste Q39 vorlegen. Nur EINE Antwort möglich.

Q39b

Und was ist Ihrer Meinung nach das am wenigsten Wichtigste?

1. WÜRDE, d.h. dass Respekt gezeigt wird und Untersuchungen am Körper in einem abgetrennten Raum durchgeführt werden.
2. VERTRAULICHKEIT VON INFORMATION, d.h. dass Ihre Krankenakte vertraulich behandelt wird und Gespräche mit Ärzten, Krankenschwestern oder anderen Personen aus dem Gesundheitssystem so vertraulich geführt werden, dass andere Personen, von denen Sie das nicht wollten, das Gespräch nicht mithören können.
3. WAHLMÖGLICHKEIT, d.h. dass Sie sich Ihren Arzt, Krankenschwester oder eine andere Person, die Sie pflegt, aussuchen können, und dass Sie eine andere Einrichtung aufsuchen können, wenn Sie es wünschen.
4. SOFORTIGE AUFMERKSAMKEIT, d.h. dass es eine zumutbare Entfernung und Reisezeit zwischen Ihrem Haus und der Krankeneinrichtung gibt, Sie in Notfällen schnelle Hilfe bekommen, Sie kurze Wartezeiten für Termine und Besprechungen haben, Untersuchungen schnell durchgeführt werden, kurze Wartelisten für Operationen, die keine Notfälle sind.
5. SELBSTBESTIMMUNG, d.h. einbezogen werden in Fragen über ihre Pflege, Behandlung, wann Sie es möchten, dass die behandelnde Person Ihre Erlaubnis einholt, bevor sie mit der Behandlung beginnt.
6. UMGEBUNG, d.h. dass genug Platz, Sitzgelegenheiten und Frischluft im Wartezimmer sind, eine saubere Einrichtung (einschließlich sauberer Toiletten) vorzufinden, sowie gesundes und genießbares Essen.
7. SOZIALE UNTERSTÜTZUNG, d.h. die Verfügbarkeit von Essen und anderen Mitbringseln von Verwandten, die Freiheit bei der Religionsausübung.
8. KOMMUNIKATION, d.h. dass die behandelnde Einrichtung Ihnen sorgfältig zuhört, die Angelegenheiten so erklärt, dass Sie sie verstehen können, Sie Zeit haben, Fragen zu stellen.

1: Am Wichtigsten

- 2: Am wenigsten wichtig
3: Weiß nicht

Q40

Bitte stellen Sie sich die folgenden Situationen vor. Wie würden Sie die Erfahrung, die jede Person damit gemacht hat, wie sich jemand aus dem Gesundheitssystem mit ihr verständigt hat, bewerten?

INT: Skala 40 vorlegen.

1. Rosa ist eine ältere Frau, die nicht Lesen kann. In der letzten Zeit ist ihr öfters schwindlig und sie hat Schlafprobleme. Der Doktor schien sich nicht sehr dafür zu interessieren, was sie ihm sagte. Er sagte ihr, dass es nichts sei, schrieb etwas auf ein Papier und sagte ihr, sie solle sich die Medikamente in der Apotheke holen.
2. Carmen hat einen Bluttest machen lassen und der Arzt hat ihr gesagt, dass sie "Diabetes mellitus" habe und dass ihre Bauchspeicheldrüse nicht richtig funktioniere. Er sagte ihr auch, dass sie dreimal täglich Insulin spritzen müsse und dass sie auf ihre "Hypoglykämie" achten solle. Wenn sie ihren Blutzucker nicht kontrolliere, könne sie erblinden. Carmen fühlt sich sehr schlecht weil sie nicht versteht, wovon der Arzt spricht, aber sie muss gehen, weil dieser inzwischen schon den nächsten Patienten aufgerufen hat.
3. Dagmar ist eine junge Frau, die von ihrer Familie in die Klinik gebracht wurde, weil sie sich sehr bekümmert fühlt und sich viele Sorgen macht. Sie hat außerdem Angst, dass sie sterben könne, obwohl sie in einem guten Gesundheitszustand ist. Der Arzt hat sich Zeit genommen, um ihr zuzuhören und um sie zu beruhigen und hat Dagmar eingeladen, in die Klinik zu kommen, wann immer sie es für nötig hält.
4. Sonja ist in der Klinik mit ihrem drei Monaten alten Baby angekommen. Die Mutter sagt, dass das Baby sehr viel an Gewicht verloren hat, zwei Tage lang Fieber gehabt hat und keine Milch annimmt. Die Krankenschwester hat der Mutter zugehört, ohne sie zu unterbrechen. Sie hat nach weiteren Informationen gefragt und hat die Mutter ermutigt, ihr Fragen zu stellen, wenn sie etwas nicht verstanden hat.
5. Mario wurde gesagt, dass er Epilepsie habe und dass er Medikamente einnehmen müsse. Der Arzt hat sehr kurz erklärt, wie sein Gesundheitszustand ist. Er ist sehr beschäftigt und es gibt eine Schlange von Patienten, die ihn sehen wollen. Mario würde gern mehr darüber erfahren, was er hat, aber er hat das Gefühl, dass nicht genug Zeit ist, zu fragen, und dass der Arzt keine große Hilfe sein würde.
6. Thomas hat erfahren, dass er Grauen Star hat und dass er eine Operation braucht. Er hat nie seine Augen überprüfen lassen und versteht nicht, warum er nicht gut sehen kann. Der Arzt hat Thomas erklärt, was er hat, aber er hat kein Wort verstanden und hat Angst, noch einmal zu fragen. Der Arzt hat nicht nachgefragt, ob Thomas verstanden hat oder nicht.
7. Jens hat seit einiger Zeit Schmerzen in der Brust. Immer, wenn er hustet oder Sport treibt, schmerzt seine Brust. Er raucht seit 30 Jahren. Nach der Untersuchung hat ihm der Arzt gesagt, dass er Krebs bekommen würde, wenn er nicht mit dem Rauchen aufhört. Der Arzt ist nicht sehr mitfühlend und hat nicht einmal vorgeschlagen, was Jens tun könnte, um mit dem Rauchen aufzuhören.

- 1: Sehr gut
- 2: Gut
- 3: Mittelmäßig
- 4: Schlecht
- 5: Sehr schlecht

- 6: Weiß nicht

Q41

Betrachten Sie bitte die folgenden Situationen. Wie würden Sie die Erfahrung der Person bewerten, in wieweit ihm oder ihr von jemandem aus dem Gesundheitssystem mit Würde begegnet wurde?

INT: Skala 40 liegt noch vor.

1. Konrad leidet an AIDS. Wenn er die Arztpraxis / das Krankenhaus besucht schüttelt der Arzt seine Hand. Er bittet ihn sich hinzusetzen und fragt ihn nach seinen Problemen. Die Krankenschwestern sind besorgt um Konrad. Sie geben ihm Ratschläge wie er seinen Gesundheitszustand verbessern kann.
2. Anja brachte ihren drei Monate alten Säugling zum Impfen. Die Krankenschwester fragte sie, warum sie nicht schon früher zur Klinik gekommen ist und zeigt Verständnis als Anja entgegnet, dass sie Schwierigkeiten hatte, eine Transportmöglichkeit zu finden. Die Schwester erklärt ihr, wie wichtig es ist das Wachstum des Babys regelmäßig zu beobachten.
3. Julia besucht die Arztpraxis zu einem Zeitpunkt an dem diese sehr voll ist. Die Patienten warten ungeduldig auf ihre Behandlung und sind unwillig darauf zu warten bis sie an der Reihe sind. Die Schwestern weisen die Patienten meistens sehr geduldig darauf hin zu warten, bis sie an der Reihe sind, aber gelegentlich werden Sie ärgerlich und schreien die Patienten an, wenn sie sich vordrängeln.
4. Patrizia geht regelmäßig zur Arztpraxis in der Nähe ihrer Wohnung. Die Krankenschwestern sind sehr beschäftigt, aber sie sprechen immer freundlich mit ihr. Die Frau am Empfang ist allerdings oft schlecht gelaunt, und dann schreit sie Patrizia und die anderen Patienten an. Alle Termine müssen bei ihr gemacht werden, weswegen die Patienten mit ihrer Unverschämtheit leben müssen.
5. Katja brachte ihren sechs Monate alten Säugling zur regelmäßigen Kontrolluntersuchung. Die Krankenschwester reagierte sehr gereizt als sie herausfand, dass Katja die Wachstumstabelle des Babys vergessen hatte. Sie tadelte sie lautstark vor allen anderen anwesenden Müttern in der Praxis und murmelte fortlaufend über rücksichtslose vergessliche Mütter, die Mehrarbeit verursachen, als sie das Baby wog.
6. Bernd hat AIDS. Wenn er seinen Arzt besucht, hat er das Gefühl, dass alle Ärzte und Krankenschwestern ihm gegenüber unfreundlich sind. Sie sprechen nicht ungezwungen mit ihm. Oft ignorieren sie ihn absichtlich. Oft muss er darum betteln, dass sie seine Fragen beantworten.

7. Stefanie sucht wegen Magenschmerzen das Krankenhaus auf. Die Krankenschwester schreit sie an, weil Sie ihre Krankenversicherungskarte vergessen hat. Zwei andere Krankenschwestern, die daneben stehen, machen unverschämte Bemerkungen über Stefanies Familie und die Leute aus ihrem Dorf. Obwohl Stefanie Schmerzen hat und stöhnt wird ihr kein Stuhl angeboten, während ihre persönlichen Angaben aufgenommen werden.

1: Sehr gut

2: Gut

3: Mittelmäßig

4: Schlecht

5: Sehr schlecht

6: Weiß nicht

Soziodemographie:

Fragen D1 bis D7 entfallen

D8

Wie alt waren Sie, als Sie mit Ihrer Schul- bzw. Universitätsausbildung aufgehört haben?

INT.: Genaues Alter eintragen. Falls Befragte(r) zur Zeit noch in der Ausbildung: "00"
eintragen.

/___/___/ Jahre

Frage D9 entfällt

D10

INT.: Geschlecht eintragen:

- 1 männlich
- 2 weiblich

D11

Darf ich fragen, wie alt Sie sind ?

/___/___/ Jahre

Fragen D12 bis D14 entfallen

D15a

Sind Sie berufstätig?

Berufstätig

- 1 voll berufstätig (einschließlich Auszubildende)
- 2 teilweise berufstätig (einschließlich Auszubildende)

Nicht berufstätig

- 3 zur Zeit arbeitslos
- 4 Rentner/ Pensionär/ Frührentner
- 5 Hausfrau/ Hausmann und verantwortlich für den Haushaltseinkauf und den Haushalt (ohne anderweitige Beschäftigung)
- 6 Schüler/ Student

D15b

Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus bzw. welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?

INT.: Liste D15b vorlegen. Genaue Berufsbezeichnung notieren UND unten ankreuzen.

Selbständig

- 1 Landwirt
- 2 Fischer
- 3 Freie Berufe (z.B. Rechtsanwalt, Arzt, Steuerberater, Architekt usw.)

- 4 Ladenbesitzer, Handwerker, usw.
- 5 Selbständige Unternehmer, Fabrikbesitzer (Alleininhaber, Teilhaber)

Angestellt

- 6 Freie Berufe im Angestelltenverhältnis (z.B. angestellte Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten usw.)
- 7 Leitende Angestellte, Direktor oder Vorstandsmitglied
- 8 Mittlere Angestellte (Bereichsleiter, Abteilungsleiter, Gruppenleiter, Lehrer, Technischer Leiter)
- 9 Sonstige Büroangestellte
- 10 Angestellte ohne Bürotätigkeit mit Schwerpunkt Reisetätigkeit (Vertreter, Fahrer)
- 11 Angestellte ohne Bürotätigkeit z.B. im Dienstleistungsbetrieb (Krankenschwester, Bedienung in Restaurant, Polizist, Feuerwehrmann)
- 12 Meister, Vorarbeiter, Aufsichtstätigkeit
- 13 Facharbeiter
- 14 sonstige Arbeiter
- 15 nie berufstätig gewesen

Fragen D16 bis D18 entfallen!

D19a

Sind Sie in Ihrem Haushalt diejenige Person, die hauptsächlich für den Einkauf und den Haushalt zuständig ist?

- 1 ja
- 2 nein
- 3 beide gleichermaßen

D19b

Und sind Sie in Ihrem Haushalt diejenige Person, die am meisten zum Haushaltseinkommen beiträgt?

- 1 ja
- 2 nein
- 3 beide gleichermaßen

D23

Wenn man Sie bitten würde, mit einer der fünf Bezeichnungen auf dieser Liste Ihre soziale Schicht zu beschreiben, wo würden Sie sich dann einordnen?

INT.: Liste D23 vorlegen. Nur EINE Nennung.

- 1 Mittelschicht
- 2 untere Mittelschicht
- 3 Arbeiterschicht
- 4 Oberschicht
- 5 obere Mittelschicht

- 6 verweigert
- 7 sonstiges
- 8 weiß nicht

Fragen D24 bis D28 entfallen!

D29

Um die Resultate dieser Umfrage für verschiedene Typen von Haushalten analysieren zu können, brauchen wir auch Informationen über das Einkommen dieses Haushalts pro Monat. Hier ist eine Liste mit Einkommensgruppen.

INT.: Liste D29 vorlegen.

Rechnen Sie dafür bitte zusammen: alle Einkommen aus Lohn, Gehalt, Selbständigkeit; alle Einkommen aus Renten, Pensionen und Versicherungen; alle öffentlichen Zuwendungen wie Kindergeld und Wohngeld und eventuelle Einkommen aus Vermietung und Verpachtung. Ihre Angaben werden selbstverständlich vollkommen anonym gehalten, so dass keinerlei Rückschlüsse auf Sie oder Ihren Haushalt möglich sind. Bitte nennen Sie mir auf dieser Liste den Buchstaben, der für das monatliche Bruttoeinkommen Ihres Haushalts zutrifft, das heißt vor dem Abzug von Steuern und Sozialabgaben.

- | | | |
|----|---|--------------------|
| 1 | B | bis 1.500 DM |
| 2 | T | 1.501 bis 1.750 DM |
| 3 | P | 1.751 bis 2.000 DM |
| 4 | F | 2.001 bis 2.250 DM |
| 5 | E | 2.251 bis 2.500 DM |
| 6 | H | 2.501 bis 2.750 DM |
| 7 | L | 2.751 bis 3.000 DM |
| 8 | N | 3.001 bis 3.500 DM |
| 9 | R | 3.501 bis 4.000 DM |
| 10 | M | 4.001 bis 4.500 DM |
| 11 | S | 4.501 bis 5.000 DM |
| 12 | K | 5.001 DM und mehr |
| 13 | | verweigert |
| 14 | | weiß nicht |

D32

Besitzen Sie privat ein Telefon?

- 1 ja
- 2 nein

+ Interviewerprotokoll